

## Nur nicht verzagt.

Da ist nun der Mai!	Ob sie deshalb sich schämt?
Da grünen die Felder,	Wohl gar darum sich grämt?
Die Gärten, die Wälder,	O nein, sie denkt mit Lachen,
Da rauschen die Quellen,	Es wird sich doch noch machen!
Da singen und springen	Sie denkt sich's so und so,
Die Vögel herbei.	Und endlich ruft sie froh:
Da laufen die Kinder,	„Ja, ja, so wird sich's schicken,
Die Mädchen, die Buben	Ich nehm' mein Haus auf den
Aus Kammern und Stuben	Rücken!“
Hinaus, hinaus	Und richtig, es geht.
Aus dem Haus.	Und die Schnecke, seht,
Ein einzig Tierlein dort,	Kann nun mit allen andern
Wie sehr es auch sich strecke,	Vergnügt in den Frühling wan-
Kann nicht vom Hause fort,	dern.
Es ist die arme Schnecke. —	Reinick.

## 4. Die Blumen.

Der grüne Graßteppich verwandelt sich in einen bunten, dem die Blümlein erwachen. Es blühen: Veilchen, Tausendschön, Gänseblümchen, Tulpe, Nelken, Rosen, Maiglöckchen, Löwenzahn u. a.

## Das Maienglöcklein.

Maienlilie, kannst du sagen,	Allen Blumen eilig künden
Warum du mußt Glöcklein tragen?	In den Wäldern, in den Gründen,
„König Mai wird kommen heute,	Daß sie mögen blühend stehn,
Und ich muß es mit Geläute	Wenn er wird vorüber gehn!“

Schults.

## Maiglöckchen und die Blumen.

Maiglöckchen läutet in dem Thal,  
 Das klingt so hell, das klingt so fein:  
 So kommt zum Reigen allzumal,  
 Ihr lieben, lieben Blümlein.  
 Die Blümchen blau und gelb und weiß,  
 Die kommen alle nun hervor,  
 Vergißmeinnicht und Ehrenpreis,  
 Ein ganzer bunter Blumenchor.

Nach Hoffmann v. Fallersleben.